

# Der Neue Bund Teil 2 – 11.10.2026

Der Neue Bund steht nicht, weil wir ihn perfekt leben. Er steht, weil Gott ihn geschlossen hat. Unsere Aufgabe ist nicht, noch etwas dazuzulegen, sondern Jesus einfach zu vertrauen.

Jesus hat nicht nur 90% am Kreuz bezahlt und wir müssen noch 10% dazugeben. 100% kommen von Jesus!

Wir brauchen das reine Wort Gottes, geoffenbart durch Jesus Christus. „Es ist vollbracht“ Wir wissen vielleicht viel über Jesus im Kopf, aber was sieht unser Herz?

**Wahrer Glaube glaubt nicht einfach an die Existenz Jesu: er glaubt nicht bloß, dass etwas wahr ist - der Teufel glaubt auch auf diese Weise.**

Glaube = Vertrauen in IHN.

**Und genau da wird es heute spannend.** Warum fällt es uns eigentlich so schwer, ein Geschenk einfach anzunehmen? Warum wollen wir immer noch etwas dazutun? Und warum brauchte es überhaupt einen Vermittler wie Jesus?

Nehmt das Beispiel eines Geburtstags. Wenn ihr Geburtstag habt, werdet ihr beschenkt. Ihr werdet geehrt. Ihr werdet geliebt. Habt ihr zum Geburtstag irgendwas beigesteuert? Nein: das waren eure Eltern, vor allem die Mutter. Sie hatte alle Qualen der Wehen inklusive der Vorfreude auf die Geburt. Vielleicht hilft dieses Bild für den Neuen Bund.

**Lasst euch jeden Tag, jede Minute von Gott beschenken, weil er es will und sich deswegen in diesem Bund dazu verpflichtet hat. Wir können dazu nichts beisteuern, weil er den neuen Bund zwischen sich und seinem Sohn (und wir sind sein Leib) eingegangen ist. Deswegen sollen wir in Christus sein, weil er uns durch Christus sieht.**

Das anzunehmen ist die wirkliche Demut. Hochmut wäre, was anderes über mich zu denken als Gott in seinem Wort über mich in seinem Wort schreibt. Dann wüsste ich es ja besser als er. Das wäre dann der Baum der Erkenntnis.

Wir müssen nichts und niemanden bestürmen oder überreden, sondern in Christus sein und das annehmen, was sie uns tagtäglich schenken möchte.

**Nochmal Beispiel Geburtstag: wer sucht denn die Geschenke aus? Der, der beschenkt wird oder der, der schenkt? Es sind manchmal andere Geschenke, als wir uns wünschen.**

Ich weiß: es klingt leicht, ist aber für uns schwer. Warum?

Weil es komplett entgegen unserer gefallenen Natur geht. Wir wollen es selbst erreichen, wir wollen selbst unsere Geschenke kontrollieren, wir wollen unser Ego befriedigen. Deswegen sagt Paulus, dass wir unser Fleisch kreuzigen sollen, dass sie jeden Tag unser Kreuz auf uns nehmen sollen. Da komme ich am Ende noch dazu

**Drei Punkte möchte ich mit euch durchgehen:**

1. Warum brauchen wir einen Mittler in diesem Bund?
2. Die unnötigen Vermischungen anschauen
3. Fall nicht auf der anderen Seite des Pferdes herunter.

**Warum ein Vermittler?**

Hebräer 8,6 Der Dienst hingegen, der Jesus übertragen wurde, ist von unvergleichlich größerer Bedeutung ... und der Vermittler eines neuen Bundes

Jesus ist ja auch der Vermittler eines viel besseren Bundes, der sich auf viel weiter reichende Zusagen stützt. [7] Schließlich hätte Gott keinen Anlass gehabt, einen zweiten Bund zu schließen, wenn der erste nicht Mängel aufgewiesen hätte. [8] Dass dieser tatsächlich unvollkommen war, macht die Schriftstelle klar, an der berichtet wird, wie Gott sein Volk tadelt: Der Tag kommt, sagt der Herr, an dem ich mit dem Volk von Israel und mit dem Volk von Juda einen neuen Bund schließen werde.

Warum brauchen wir einen Mittler in einem Bund? Gar nicht so ungewöhnlich! Wortwörtlich, im Griechischen „**ein Mittelsmann**“, der zwischen zwei Parteien tritt, um Frieden zu stiften. Zu Wort-Familie gehört auch Fürsprecher, jemand, der für etwas bürgt, um mir etwas zu sichern.

1 Samuel 17,8 Goliath stellte sich hin und rief zu den Reihen Israels hinüber: »Warum stellt ihr euch zur Schlacht auf? Ich stehe für die Philister, und ihr steht für Saul. Wählt doch einen aus, der gegen mich antritt. [9] Wenn er mit mir kämpfen kann und mich tötet, werden wir uns euch unterwerfen. Wenn aber ich siege und ihn töte, müsst ihr euch unterwerfen und uns dienen.«

Ähnlich wie bei David: Jesus hat stellvertretend für uns den Sieg errungen, den wir genauso wie er dann im Bund haben.

Er besitzt die Natur und die Eigenschaften Gottes und vertritt ihn so vor den Menschen – und er vertritt uns vor Gott, weil auch Mensch!

1 Timotheus 2,5 Es gibt nämlich nur einen Gott, und es gibt auch nur einen Vermittler zwischen Gott und den Menschen – den, der selbst ein Mensch geworden ist, Jesus Christus.

Wenn wir meinen, dem neuen Bund was hinzufügen zu müssen, dann meinen wir es besser zu wissen als Gott... und das ist Stolz. Und „Stolz in unseren Gedanken“ ist die beste Waffe für den Teufels.

Was ist der Charakter des Teufels? Lüge, Finsternis, Manipulation, Hass der Schöpfung, Egoismus, will sein wie Gott.

Was ist der Charakter Gottes? Absolute Liebe, Licht, Wahrheit, würdigt den freien Willen, er ist Gott.

Falsche Demut ist Stolz! Richtige Demut ist: das, was Gott über mich sagt, anzuwenden! Teufel im Garten Eden: „hat Gott wirklich gesagt?“

Der Teufel hat im Neuen Bund keine Macht, außer wir lassen es zu. Unsere Gedanken ist das Schlachtfeld. Neuer Bund bedeutet: Seine Sicht einnehmen. Wir sind in ihm!!! Sich auf seine Ebene tragen lassen. Wir brauchen diese Umkehr, diese Metanoia.

Galater 5 - Freiheit durch Christus

[1] Zur Freiheit hat Christus uns befreit! Bleibt daher standhaft und lasst euch nicht wieder unter das Joch der Sklaverei zwingen! [2] Lasst es euch von mir, Paulus, gesagt sein: Wenn ihr euch beschneiden lasst, wird euch das, was Christus getan hat, nichts nützen. [3] Ich weise jeden, der sich beschneiden lassen will, noch einmal mit allem Nachdruck darauf hin: Mit seiner Beschneidung verpflichtet er sich, das ganze Gesetz zu befolgen. [4] Wenn ihr versucht, mit Hilfe des Gesetzes vor Gott gerecht dazustehen, habt ihr euch aus der Verbindung mit Christus gelöst, und euer Leben steht nicht mehr unter der Gnade. [5] Wir hingegen warten auf die Gerechtigkeit, die Gott für uns bereithält, und diese Hoffnung verdanken wir dem Geist Gottes; sie ist uns aufgrund des Glaubens geschenkt. [6] Denn wenn jemand mit Jesus Christus verbunden ist, spielt es keine Rolle, ob er beschnitten oder unbeschnitten ist. Das einzige, was zählt, ist der Glaube – ein Glaube, der sich durch tatkräftige Liebe als echt erweist. [7] Ihr kamt so gut voran! Wer hat euch nur davon abgebracht, weiterhin der

Wahrheit zu folgen? [8] Die Argumente, mit denen man euch überredet, kommen nicht von dem, der euch zum Glauben ruft. [9] Denkt daran: Die kleinste Menge Sauerteig genügt, um den ganzen Teig zu durchsäuern!“

## Dann wollen wir uns den Sauerteig in unserem Leben mal anschauen.

New Age: Ist Gott wirklich eine Person? Universum. Karma-Glaube

Aberglaube: Talisman, Schnapszahlen, dreimal auf Holz klopfen etc

Hexerei: Aus biblischer Sicht ist Hexerei nicht primär ein „Hobby mit Kräutern“, sondern eine geistliche Grenzüberschreitung. Es ist der Versuch, durch magische Praktiken, Beschwörungen oder Kontakt mit Geistern Kontrolle über Menschen, Ereignisse oder die Zukunft zu gewinnen – und damit bewusst an Gottes Stelle zu treten.

Vergnügungen: Netflix, Fußball, Vergnügungen, die mich „glücklich machen“ und erfüllen sollen

Vermögen und Geld: Habsucht, dickes Polster haben, Schutz suchen

Es gibt aber auch biblische Heilige Kühe, oder heiße Eisen, die wir für den Neuen Bund betrachten müssen

Galaterbrief 2 und 3 und (Gal 4,12) „Folgt meinem Beispiel und lasst euch nicht wieder unter das Gesetz zwingen“

Der Zehnte

1 Mose 14,18 Auch Melchisedek, der König von Salem, ´ kam dorthin und ` brachte Brot und Wein. Er war ein Priester Gottes, des Höchsten. [19] Er segnete Abram mit den Worten: »Gesegnet seist du, Abram, vom höchsten Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat! [20] Gepriesen sei er, der höchste Gott, der dir den Sieg über deine Feinde gegeben hat!« Da gab Abram ihm den zehnten Teil von allem, ´ was er den Königen abgenommen hatte `.

1. Mose 28,20–22

Jakob legt nach seiner Himmelsleiter-Vision in Bethel ein Gelübde ab und sagt sinngemäß: „Wenn Gott mit mir ist, mich behütet, mir Essen und Kleidung gibt und mich wohlbehalten heimbringt, dann soll der HERR mein Gott sein. Und dieser Stein, den ich als Denkmal aufgestellt habe, soll ein Haus Gottes werden; und von allem, was du mir gibst, werde ich dir den Zehnten geben.“ Es ist ein persönliches Gelübde Jakobs, kein allgemeines Gebot für alle Nachkommen.

Der Zehnte wird hier als Dank- und Verpflichtungsantwort auf Gottes Zusicherung formuliert („von allem, was du mir gibst“).

3 Mose 27,30 Der zehnte Teil jeder Ernte an Getreide und Früchten gehört dem Herrn und muss an ihn abgeführt werden.

Also für das Tabernakel - die Leviten sollen dafür den Zehnten bekommen, da sie selbst kein Land und Besitz haben durften.

4 Mose 18,21 Als Lohn für den Dienst am Begegnungszelt gebe ich den Leviten den zehnten Teil jeder Ernte in Israel. Er soll als ihr Erbbesitz gelten.

Unter Mose gab es nicht nur einen Zehnten, sondern drei verschiedene Abgaben, die in einem Zyklus gegeben wurden. Der erste Zehnte diente den Leviten als Lohn für ihren Dienst am Heiligtum, Der zweite Zehnte war ein Festzehnter für Pilgermahlzeiten in Jerusalem, Der dritte Zehnte wurde alle

drei Jahre vor Ort an Bedürftige verteilt. Zusammen ergab das pro Erntejahr etwa 20 % Abgaben, im Siebenjahres-Durchschnitt rund 17 %.

Jesus hat den Zehnten einmal erwähnt im NT:

Matthäus 23,23 Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr gebt den zehnten Teil von Kräutern wie Minze, Dill und Kümmel und lasst dabei die viel wichtigeren Forderungen des Gesetzes außer Acht: Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Treue. Diese Forderungen solltet ihr erfüllen und das andere nicht außer Acht lassen.

Jesus war selbst Jude, im alten Bund unter Mose Gesetz, bis er es am Kreuz erfüllt. Er durfte also vorher nicht gegen das Gesetz sündigen - deswegen erwähnt er es.

**Wenn aber im Neuen Bund ein Fluch oder Segen mit der Pflichtabgabe eines Zehnten verbunden wäre, hätte das Kreuz und das, was Jesus vollbracht hat, keine Macht mehr. Dann stünde mein Werk der Zahlung eines Betrages X über dem vollbrachten Werk am Kreuz.**

Und wenn der Zehnte im Neuen Bund weiterhin wichtig wäre, hätte Paulus bei JEDEM Aufruf zur Spende an andere Gemeinden gesagt, dass „ihr aber den Zehnten schön bei euch in der Gemeinde lässt“.

Wir können diese Herzenshaltung auf jede gesetzliche Haltung aus dem ALTEN Bund übertragen. Thema heilige Tage, Fasten, Gebetsarten, Flies auslegen, Sabbat (der Sabbat gehört in den Bund mit Israel. In 2. Mose 31 heißt es: „Der Sabbat ist das Zeichen für den Bund mit Israel“).

Wir sind aus dem Gesetz vollkommen freigekauft. Wie erkennen wir, ob wir gesetzlich denken? Wenn wir eine „Wenn... dann...“-Mentalität haben.

- „Wenn ich den Zehnten gebe, bin ich versorgt“
- „Wenn ich genug bete, dann erhört mich Gott“
- „Wenn ich brav bin, dann liebt mich Gott“

Das ist ALTER BUND, weil alles von meinem Tun abhängt. **Wir kommen in eine manipulierende Herzeinstellung.** „Ich habe doch gebetet, warum krieg ich es dann nicht?“

Und jetzt kommen wir aber an den Kern des Neuen Bundes: die Herzenshaltung.

Ich habe nicht gesagt: Spendet keine zehn Prozent mehr von euren Einkommen! Das hat auf Gott und seinen Segen im Neuen Bund keine Auswirkung auf uns - was aber Auswirkungen hat, ist unser Herz.

Jesus will unser Herz verändern, er will seinen Heiligen Geist bei uns zum Chef machen, seinen Charakter, ja durch die neue Geburt, seine DNA in uns setzen.

Im Fall des Geldes haben wir einen sehr einfachen Gradmesser, wie unser Herz gerade denkt: **bin ich habgierig, geizig oder großzügig?** Gebe ich aus Glauben und Freude und Liebe - oder aus Angst, verdammt zu werden?

Deswegen ist es so wichtig, dass der Heilige Geist an unserem Herzen arbeitet. Ihr könnt 20%, 90%, 5%, 1% spenden – es geht um euer Herz und was Gott euch auf's Herz legt – das ist auch ein sehr guter Spiegel für unser Vertrauen.

Jetzt fragt ihr wahrscheinlich: aber wie ist es mit dem Gesetz von Saat und Ernte? Das ist doch auch ein Gesetz!

Das „Gesetz von Saat und Ernte“ passt zum Neuen Bund, weil es im Neuen Testament nicht als mosaisches Pflichtgesetz, sondern als geistliches Prinzip beschrieben wird: Gott versorgt, wir geben

freiwillig, und unser Geben hat auch eine Ernte – aber die Rettung hängt nicht davon ab, sondern allein von Jesus und seinem Werk am Kreuz.

Wie 2 Korinther 9 das einordnet. Paulus benutzt genau dieses Bild, um zum freudigen, freiwilligen Geben zu ermutigen:

„Wer kärglich sät, wird kärglich ernten; wer im Segen sät, wird im Segen ernten.“ Zugleich betont er: Jeder soll selbst entscheiden, „nicht aus Zwang, denn Gott liebt den fröhlichen Geber“.

Vertikal (vor Gott): Hier gilt Gnade und Glaube. Wir werden nicht durch Werke oder Abgaben gerecht, sondern allein durch das vollbrachte Werk Jesu („es ist vollbracht“).

Horizontal (im Leben): Hier wirkt das Saat-Ernte-Prinzip als göttliche Ordnungsregel: Was wir säen (Zeit, Geld, Liebe, Gehorsam), bringt eine entsprechende Ernte – aber das macht uns nicht „besser vor Gott“, sondern zeigt die Frucht unseres Glaubens.

### **Aber zurück zum Sauerteig.**

Merkt ihr eine Sache: diese Dinge, die wir dem Neuen Bund beimischen, sind Dinge, die wieder mit UNSEREM Tun zusammenhängen, also von uns abhängen.

Das kann den Bund nur schlechter machen. Ganz ehrlich: dafür hätte Jesus nicht ans Kreuz gehen müssen...

Wir brauchen auch kein Flies auslegen, um Gottes Meinung zu erfragen - wir haben den Heiligen Geist. Vertrauen wir ihm so sehr, dass wir sagen können „Jesus ist genug“?

Und jetzt kommt ein Gedanke, lasst ihn bitte einfach auf euch wirken:

Jesus sagt im Johannes-Evangelium: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ ... nicht: „Ich habe für euch... oder baue für euch“... ich bin!!!

Im Alten Bund basierte der Segen Gottes (wie Gesundheit) auf Gehorsam gegenüber dem Gesetz: Solange die Israeliten gehorsam waren, hielt Gott Fluch (z.B. Krankheit) von ihnen fern. Doch im Neuen Bund gilt, dass wir als neugeborene Christen eins mit Christus sind. Unsere Gerechtigkeit kommt jetzt aus seiner Gnade; es ist also nicht etwas, was wir suchen, sondern jemand, der in uns wohnt.

Und Christus wohnt in uns durch den HEILIGEN GEIST. Der Neue Bund beschreibt eine Einheit zwischen Gott und dem Menschen. Wir sind buchstäblich zum Tempel des Heiligen Geistes geworden. Was stellt ihr euch bei einem „Tempel“ vor?

Das Griechische Wort für den „Tempelbereich“ ist „**hieron**“, als Paulus aber davon spricht, dass wir die Wohnstätte des Heiligen Geistes sind, verwendet er „**naos**“. Damit ist das Heiligtum, ja inkl. Allerheiligste benannt.

1 Kor 6,17ff „Wer aber dem Herrn anhängt, ist ein Geist mit ihm. ... oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel (naos: Das Allerheiligste) des in euch wohnenden Heiligen Geistes ist, den ihr von Gott empfangen habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört. Denn ihr seid teuer erkaufte; darum verherrlicht Gott in eurem Leib und in eurem Geist, die Gott gehören!“

Und deshalb kann uns kein Fluch etwas anhaben, da er auch Christus nichts anhaben kann, außer wir lassen uns durch den freien Willen in unserem Denken von Satan beeinflussen.

Nochmals zusammengefasst:

**Wir unterwerfen uns nicht wieder irgendwelchen neuen anderen Regeln, sondern wir gehen eine Beziehung mit dem dreieinigem Gott in Jesus Christus ein. Das Evangelium anzunehmen bedeutet, ihn selbst anzunehmen und sich ihm als einzige Wahrheit zu unterstellen. Seinen Neuen Bund nicht ganz anzunehmen, ist eigentlich Rebellion und Stolz!**

Woran erkenne ich, welche Bereiche ich noch nicht aus dem Neuen Bund sehe? Wenn ich versuche, den Bereich aus eigener Kraft zu schützen .. sobald mein Ego angegriffen wird ... sobald ich gesetzlich werde...

Es besteht immer die Gefahr, sich von Christus abzuwenden und sich dem Gesetz, dem Legalismus und der Religion zuzuwenden. Es gibt etwas im menschlichen Herzen, das dem vollbrachten Werk Christi immer noch Werke hinzufügen will. Es fällt uns schwer – zumindest scheint es uns schwer zu fallen – einfach anzunehmen und „Danke“ zu sagen, ohne uns etwas verdienen zu müssen.

Paulus ist DAS Beispiel für den NEUEN BUND: Sein Dienst bestand nicht darin, etwas für Gott zu tun, sondern darin, Christus in und durch ihn wirken zu lassen. Christus ist nicht neben uns, im Neuen Testament ist er klar IN uns. Er erlebt alles mit, was wir erleben. Da bekommt sündigen eine noch tiefere Dimension. Und das Problem unseres Fleisches (unserer alten Natur) ist es, immer unabhängig von Gott leben zu wollen. Das war nicht nur das Problem bei den Galatern, sondern auch in Korinth.

2 Korinther 11,4 Denn ihr scheint bereitwillig jeden zu dulden, der zu euch kommt und einen pseudo-Jesus predigt, nicht den Jesus, den wir gepredigt haben. Ihr habt einen falschen Geist und ein falsches Evangelium akzeptiert, anstatt des Geistes und des Evangeliums, das ihr einst angenommen habt. Wie tolerant seid ihr gegenüber diesen Betrügnern geworden

**Gott ist genial. Wir können nichts hinzufügen...**

- Erstens zerlegt das unseren Stolz.
- Zweitens macht es uns demütig
- Drittens: Heiden hätten ihre eigenen Götterwelt mit in den Neuen Bund gebracht.

### Die andere Seite des Pferdes

Wir können auf der einen Seite des Pferdes runterfallen (also in eine Gesetzlichkeit fallen) oder auf der anderen Seite des Pferdes (ich muss nichts mehr tun, ich bin frei und mir wurde vergeben und wird vergeben)

Erinnern wir uns nochmals an unsere Identität in Christus: Was sind wir denn in Christus? Königskinder, Botschafter seines Reiches, Bürger des Himmels. Das bedeutet, wir haben auch Verpflichtungen. Verpflichtungen dem Reich Gottes und unserem König Jesus gegenüber. Wir sind seine Kinder, aber haben dadurch auch – wie in jedem normalen Haushalt oder Staat – Pflichten.

Wisst ihr, wir kommen ja am Ende der Zeiten zusammen mit Christus wieder und werden herrschen. Die zentrale Stelle ist Offenbarung 20, 4-6, aber auch Offb 5,10 und 2 Tim 2,12. Da braucht es eben auch diese Pflichten, diese DNA von Christus, seine Pläne in uns, die wir beim Herrschen einhalten müssen. Ich denke, wir tun dem vollendeten Werk am Kreuz oft unrecht, wenn wir sagen: „Er hat für unsere Schuld bezahlt.“

Warum hat er uns eigentlich freigekauft? Damit wir uns aus freien Stücken entscheiden können, ob wir ihm nachfolgen wollen. Es geht eigentlich gar nicht so sehr, unsere Schuld zu tilgen – es geht darum, dass wir durch das Kreuz auch einen neuen Herrscher für unser Leben bekommen – schließlich hat Jesus für uns teuer bezahlt. Kann ein Glaube lebendig sein, der das Kreuz als Vergebung annimmt, aber die Nachfolge vom eigenen Leben fernhält?

Herrscht Jesus Christus als König WIRKLICH über unser Leben oder verschließen wir einige Bereiche? (Da sind wir auch wieder an dem Punkt, wo wir schon waren: eigene liebgewonnene Zutaten in den Neuen Bund mischen).

Wollen wir immer noch die Kontrolle behalten oder geben wir ihm wirklich alles? Sagen wir HERR HERR, oder tun wir auch, was er verlangt, auch wenn wir sein NEIN zu einem Gebet nicht akzeptieren wollen.

Es gibt eine Hierarchie im Reich Gottes: Jesus Christus sitzt auf dem Thron, ihm ist alle Macht gegeben. Er gibt uns als erlöste Menschen Aufträge und befähigt uns, diese Pläne in dieser Welt umzusetzen und auszuführen. Diese Befähigung ist auch der eigentliche Sinn von Gnade. Gnade heißt nicht nur „unverdientes Geschenk“, sondern Gnade gibt uns im Überfluss das, was wir brauchen, um SEINEN Plan in der Welt umzusetzen. Sonst bräuchte Jesus ja auch keinen Leib hier auf Erden.

Deswegen: NEIN, ich kann dem NEUEN Bund und meiner Errettung nichts hinzufügen und JA, ich habe das zu tun, was der Heilige Geist mit eingibt.

Wisst ihr noch zu Beginn: Jesus hat nicht nur 90% am Kreuz bezahlt und wir müssen noch 10% dazugeben. Jesus hat 100% gegeben, also geben wir ihm auch 100%! Nicht irgendwas tun, sondern ihm geben und dadurch in ihm sein.

Es gibt nichts Schöneres, als Teil des großen Plan Gottes zu sein - weil ich Jesus liebe. Und wenn ich etwas Liebe, gebe ich alles dafür. „Denn da, wo mein Schatz ist, da ist mein Herz“.

So einen Bund einzugehen, hat etwas Feierliches. In allen Kulturen haben Mahlzeiten eine enorme Bedeutung. Denk nur an Geburtstage Hochzeiten Jahrestage - immer wird gegessen. Oder auch bei politischen Bankett..

Am Ende eines Bundes-Schlusses stand immer ein Mahl mit dem erklärt wurde, dass der Bund gültig ist und nun zum Tragen kommt. Beide Repräsentanten aßen vom selben Brot und vom selben Wein. In Lukas 22, sagt Jesus:...

„Neue Bund, in meinem Blut“ könnte man auch sagen: „neue Bund, ratifiziert und bestätigt in meinem Blut“!

- Als der verlorene Sohn zurückgekommen ist, gab es eine Riesen Feier.
- Und bei den Emmaus-Jüngern ging ihnen das Licht auf, als sie das Abendmahl gefeiert haben.
- Und Jesus begrüßt seine enttäuschten Jünger am Strand mit einem Frühstück.

Gott ist ein Gott, der es uns sehr einfach macht. Wir müssen es nicht studieren oder mit dem Kopf alleine begreifen, sondern dürfen es im Abendmahl mit Leib und Seele aufnehmen – das ist gerecht und unabhängig vom Intellekt oder sogar Sprache.

Johannes 14,26 Der Beistand aber, der heilige Geist, den der Vater senden will in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe!

Welche Vermischung habe ich noch im Neuen Bund?

Was halte ich vor Jesus (aus Verlustangst) zurück?